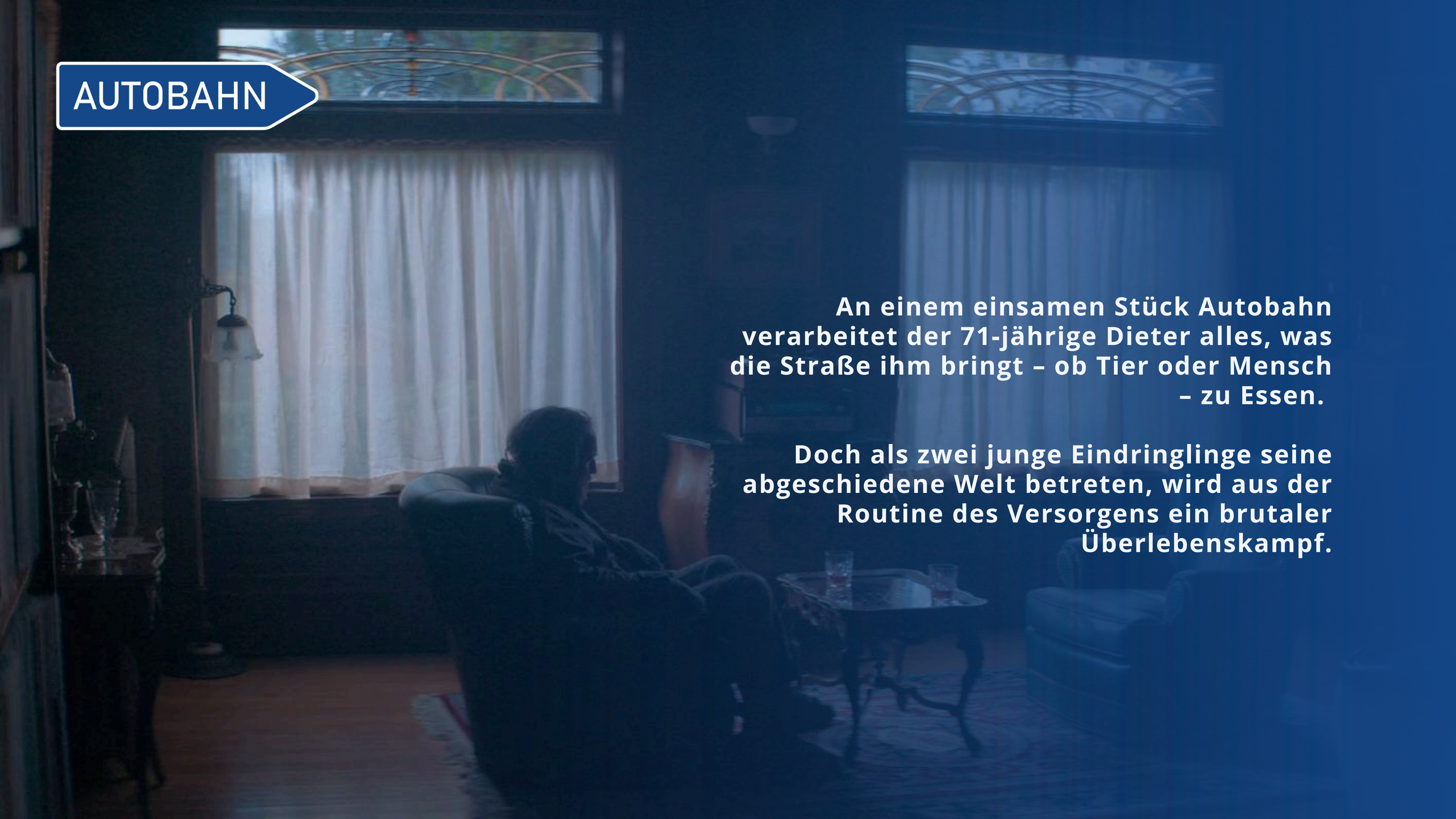
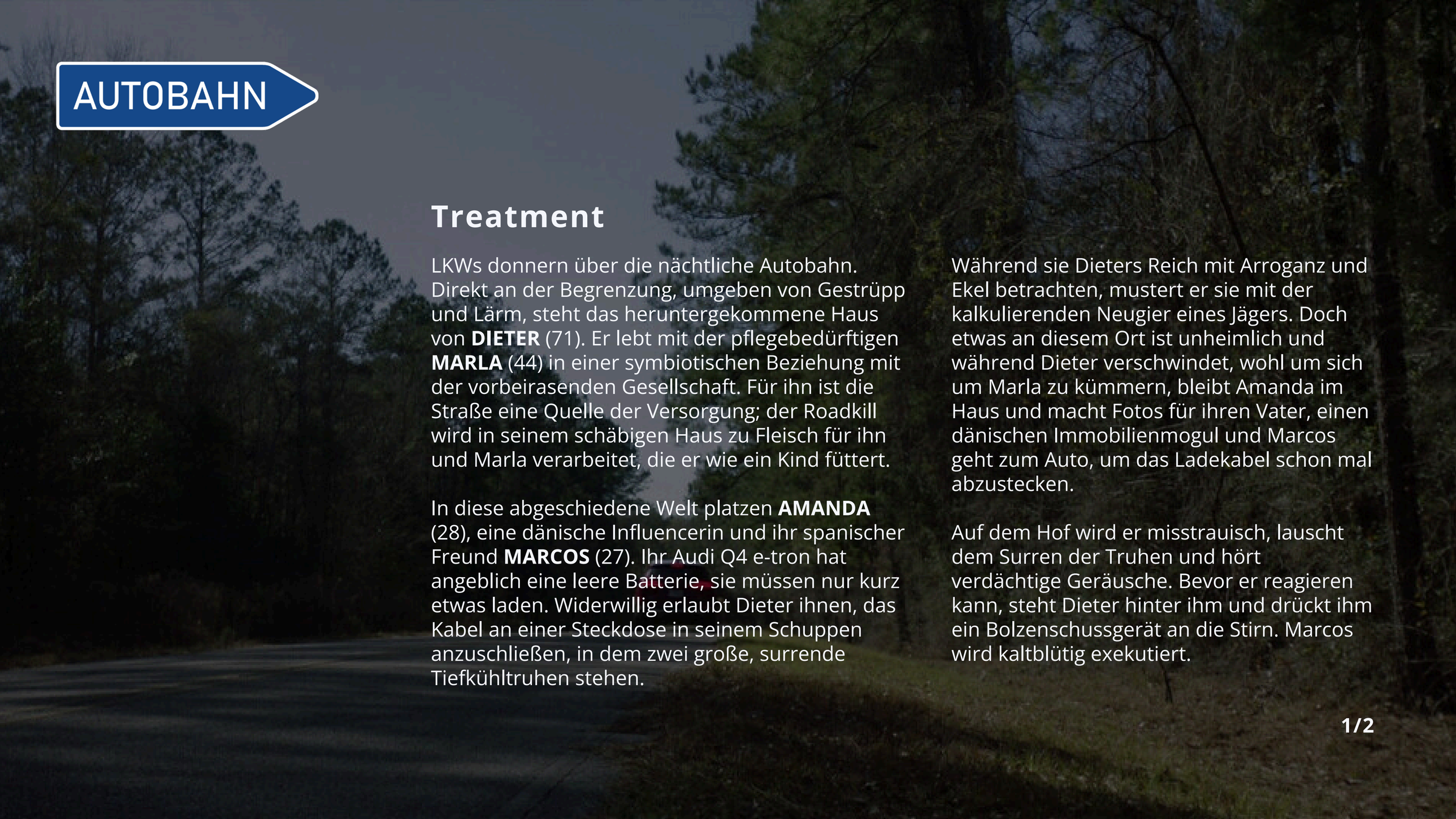


ein Film von
MAX KASSUN



An einem einsamen Stück Autobahn verarbeitet der 71-jährige Dieter alles, was die Straße ihm bringt – ob Tier oder Mensch – zu Essen.

Doch als zwei junge Eindringlinge seine abgeschiedene Welt betreten, wird aus der Routine des Versorgens ein brutaler Überlebenskampf.



Treatment

LKWs donnern über die nächtliche Autobahn. Direkt an der Begrenzung, umgeben von Gestrüpp und Lärm, steht das heruntergekommene Haus von **DIETER** (71). Er lebt mit der pflegebedürftigen **MARLA** (44) in einer symbiotischen Beziehung mit der vorbeirasenden Gesellschaft. Für ihn ist die Straße eine Quelle der Versorgung; der Roadkill wird in seinem schäbigen Haus zu Fleisch für ihn und Marla verarbeitet, die er wie ein Kind füttert.

In diese abgeschiedene Welt platzen **AMANDA** (28), eine dänische Influencerin und ihr spanischer Freund **MARCOS** (27). Ihr Audi Q4 e-tron hat angeblich eine leere Batterie, sie müssen nur kurz etwas laden. Widerwillig erlaubt Dieter ihnen, das Kabel an einer Steckdose in seinem Schuppen anzuschließen, in dem zwei große, surrende Tiefkühltruhen stehen.

Während sie Dieters Reich mit Arroganz und Ekel betrachten, mustert er sie mit der kalkulierenden Neugier eines Jägers. Doch etwas an diesem Ort ist unheimlich und während Dieter verschwindet, wohl um sich um Marla zu kümmern, bleibt Amanda im Haus und macht Fotos für ihren Vater, einen dänischen Immobilienmogul und Marcos geht zum Auto, um das Ladekabel schon mal abzustecken.

Auf dem Hof wird er misstrauisch, lauscht dem Surren der Truhen und hört verdächtige Geräusche. Bevor er reagieren kann, steht Dieter hinter ihm und drückt ihm ein Bolzenschussgerät an die Stirn. Marcos wird kaltblütig exekutiert.



Treatment

Als Amanda merkt, dass Marcos nicht zurückkommt und Dieter auch verschwunden bleibt, nimmt sie ihre Sachen und geht nach draußen, findet ihr Auto mit einer Parkkralle gesichert und entdeckt schließlich im Schuppen den geschlachteten, kopflosen Rumpf ihres Freundes, aufgehängt an einem Fleischerhaken.

Dieter folgt ihr nach draußen, doch sie schafft es, unbemerkt um das Haus herum zu laufen, ins Innere zu flüchten, das Haus zu verbarrikadieren und über das Festnetz heimlich die Polizei zu rufen. Sie versteckt sich im Wohnzimmer bei Marla, die apathisch in ihrem Sessel sitzt. Doch Dieter verschafft sich Zutritt. Zunächst entdeckt er Amanda nicht, doch dann verrät Marla sie mit einem markerschütternden Schrei.

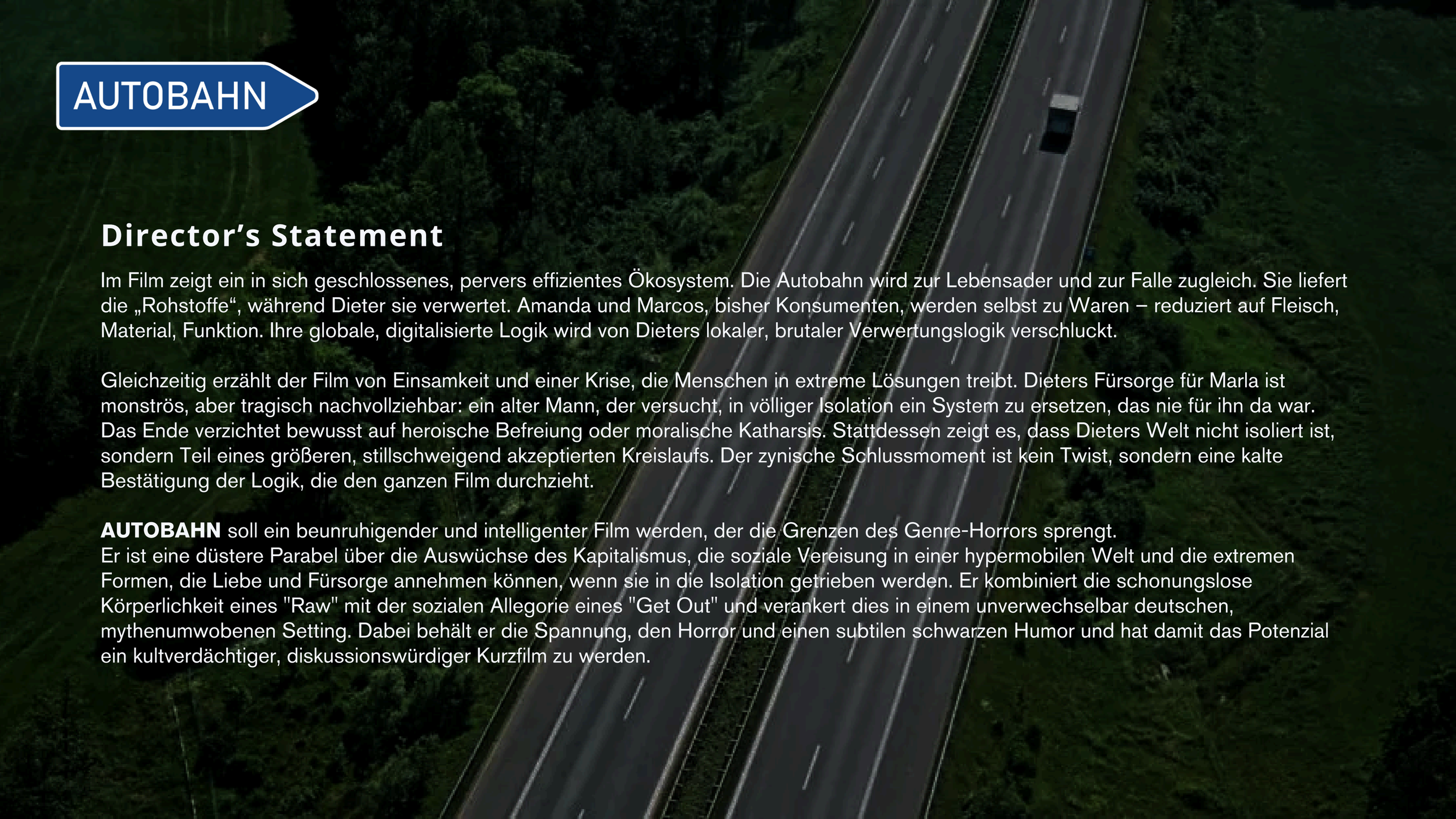
Dieter ist sofort alarmiert, nimmt das Jagdgewehr von der Wand und kommt ins Zimmer. Amanda flieht aus dem Fenster, von Schüssen nur knapp verfehlt. Sie läuft in ihrer Verzweiflung auf die Autobahn und wird sofort von einem Pick-Up überfahren - der jedoch einfach weiterrast.

Schließlich muss Dieter nur, wie üblich, den Roadkill aufsammeln. Schon kurz darauf füttert er Marla liebevoll den nächsten Löffel Gulasch. Da erscheint Blaulicht draußen und die späte, vermeintliche Hilfe trifft ein. Doch die Polizei aus dem Dorf weiß längst von Dieters regelmäßigen Festessen und kommt direkt mit versammelter Mannschaft - und einem Bärenhunger.

AUTOBAHN







Director’s Statement

Im Film zeigt ein in sich geschlossenes, pervers effizientes Ökosystem. Die Autobahn wird zur Lebensader und zur Falle zugleich. Sie liefert die „Rohstoffe“, während Dieter sie verwertet. Amanda und Marcos, bisher Konsumenten, werden selbst zu Waren – reduziert auf Fleisch, Material, Funktion. Ihre globale, digitalisierte Logik wird von Dieters lokaler, brutaler Verwertungslogik verschluckt.

Gleichzeitig erzählt der Film von Einsamkeit und einer Krise, die Menschen in extreme Lösungen treibt. Dieters Fürsorge für Marla ist monströs, aber tragisch nachvollziehbar: ein alter Mann, der versucht, in völliger Isolation ein System zu ersetzen, das nie für ihn da war. Das Ende verzichtet bewusst auf heroische Befreiung oder moralische Katharsis. Stattdessen zeigt es, dass Dieters Welt nicht isoliert ist, sondern Teil eines größeren, stillschweigend akzeptierten Kreislaufs. Der zynische Schlussmoment ist kein Twist, sondern eine kalte Bestätigung der Logik, die den ganzen Film durchzieht.

AUTOBAHN soll ein beunruhigender und intelligenter Film werden, der die Grenzen des Genre-Horrors sprengt.
Er ist eine düstere Parabel über die Auswüchse des Kapitalismus, die soziale Vereisung in einer hypermobilen Welt und die extremen Formen, die Liebe und Fürsorge annehmen können, wenn sie in die Isolation getrieben werden. Er kombiniert die schonungslose Körperlichkeit eines "Raw" mit der sozialen Allegorie eines "Get Out" und verankert dies in einem unverwechselbar deutschen, mythenumwobenen Setting. Dabei behält er die Spannung, den Horror und einen subtilen schwarzen Humor und hat damit das Potenzial ein kultverdächtiger, diskussionswürdiger Kurzfilm zu werden.



Max Kassun

Regisseur und Drehbuchautor mit Schwerpunkt auf erzählerisch anspruchsvollen Arthouse- und Genrefilmen. Er lebt und arbeitet in Hamburg. Seit 2025 studiert er „Film“ an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und ist Teil des MOIN Talent Programm der MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Im selben Jahr wurde er für das Talent Camp Odense des Odense International Film Festivals sowie für das Talent Lab des Deutschen Kinder-Medien-Festivals Goldener Spatz ausgewählt.

Sein selbst-produzierter Indie-Langfilm Bleib doch noch (2022) feierte 2024 seine Kinopremiere in Hamburg und lief beim Lisboa Indie Film Festival. Sein aktueller Kurzfilm Quiet Fires (2025), produziert von MANIKA Films, wird u. a. beim 34. Filmkunstfest MV und dem 21. International Short Film Festival Detmold gezeigt.

Frühere Arbeiten wie Spacehead (u.a. Camgaroo Award 2016) oder Mommark (Gewinner des Jugendfilmpreises Schleswig-Holstein) liefen deutschlandweit auf Nachwuchs- und Genre-Festivals. Kassuns Filme verbinden emotionale Direktheit mit einer klaren visuellen Handschrift. Er interessiert sich für Geschichten, die psychologische Spannung, Intimität und formale Eleganz miteinander kombinieren.



Factsheet

20 MINUTEN

HORROR / SATIRE

SPRACHE: DEUTSCH / ENGLISCH

DREHZEITRAUM: SOMMER 2027

DREHBUCH & REGIE: MAX KASSUN

PRODUKTION: T.B.A.

AUTOBAHN

Kontakt: info@maxkassun.de //
+4915234271132

www.maxkassun.de





